



MGV-Singgemeinschaft begeisterte ihr Publikum im Endinger Bürgerhaus.

FOTO: CHRISTEL HÜLTER-HASSLER

# Musik, Tanz und Show

Maikonzert der MGV-Singgemeinschaft Edingen / Begeistertes Publikum

VON UNSERER MITARBEITERIN  
CHRISTEL HÜLTER-HASSLER

**ENDINGEN.** Eine spektakulär und aufwändig gestaltete Melange aus Liedern, Musik, Tanz und Show aus vier bekannten Musicals bot die MGV-Singgemeinschaft bei ihrem Maikonzert am Samstagabend im Endinger Bürgerhaus. Das Publikum war begeistert.

„Was brauche ich nach Hamburg zu reisen, wenn in Edingen Musicals so großartig dargeboten werden“, schwärmt Edmund Vitt aus Kenzingen zustimmend, als die Akteure nach der Aufführung den begeistertsten Applaus des Publikums empfangen. „Einfach sensationell“, oder „So etwas kann man nicht mehr toppen“, urteilen die Konzertgäste. Um dem Publikum die Entscheidung zwischen Singgemeinschaft oder FC Bayern abzunehmen, haben die Veranstalter den Konzertbeginn eine Stunde vorgezogen und das Publikum zusätzlich mit dem Versprechen einer Live-Übertragung im Anschluss an das Konzert ins Bürgerhaus gelockt. Am Ende war der Bürgersaal voll besetzt.

Das Ambiente nimmt sofort jeden Besucher gefangen: Großformatige Musik-

szenen an den Wänden, geschaffen von Roland Herold, für die tollen darstellenden Aktionen zeichnet Stefan Fischer verantwortlich und so sorgen die kreativen Geister aus den eigenen Reihen für ein furioses Gesamtkunstwerk.

Vorsitzender Klaus Dönges stellt Chorleiter Wolfgang Gauß dabei besonders heraus: „Er hat nicht nur den Chor fit gemacht, sondern auch alle Chor- und Orchesterarrangements geschrieben.“

Wie ein unsichtbarer roter Faden zieht sich das Konzept durch die Auftritte: Mittels Fantasiegestalten aus verschiedenen Musicals die Sehnsüchte und Schattenseiten der Menschen musikalisch und szenisch umzusetzen. Düstere Musik, schräge Töne, unheimliche Figuren wie Vampire, Geister und Hexen und dann wieder überbordende Klänge, erlösende, schmachtende Lieder und dazwischen hinreißende Soloparts.

Überragend agiert Claus Elshoff, der das Kunststück fertigbringt, seine Stimme lasziv kippend am „Abgrund“ vorbeischräumen zu lassen. Und beglückend ist es, im Solo von Friederike Gauß den Triumph der höheren Mächte über das Dunkle zu erleben. Das ambitionierte Zusammenspiel von Chor, Begleitband und

den szenischen Darstellern schafft Musical-Feeling pur. Die Sängerinnen und Sänger leisten Überragendes, und es gelingt ihnen in einem Mammut-Programm, zusammen mit den exzellenten Musikern, der Verzweiflung, den Sehnsüchten und dem Sieg der Liebe wunderbar Ausdruck zu geben. Nicht zu vergessen die Texte, die Siegfried Thoma einstreut, auf historische Hintergründe anspielend oder Philosophen und Literaten zitierend.

Das Musical „Les Misérables“ (Die Elenden) fuße auf der Geschichte eines Romanes von Victor Hugo aus der Zeit der Pariser Barrikadenkämpfe 1832. Die weitgespannte Handlung zeige, wie Elend durch ethisches Handeln Einzelner gelindert werde, reichert Thoma die Beiträge mit historischen Anspielungen an.

Im Finale der vier Medleys aus den Musicals „Die Hexen von Oz“, „Tanz der Vampire“, „Das Phantom der Oper“ und „Les Misérables“ siegte die Freiheit - bis zum Schluss ideenreich verpackt als Spektakel von Show, Gesang und Musik. Das Publikum jedenfalls war hingerissen - auch wenn der angekündigte Auftritt von „The Collins“ den dramatischen Geschehnissen am Samstag Abend in München zum Opfer fallen musste.